



# musik vor 1600

## Veranstaltungsort:

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar  
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena  
Hochschulzentrum am Horn | Seminarraum I  
Carl-Alexander-Platz 1 | 99425 Weimar

## Konzeption und Organisation:

Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt  
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena  
Postfach 2552  
99406 Weimar  
Tel: +49 (0)3643/555 195  
christiane.wiesenfeldt@hfm-weimar.de

Prof. Dr. Michael Klaper  
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena  
Fürstengraben 18  
07743 Jena  
Tel.: +49 (0)3641/944 990  
michael.klaper@uni-jena.de

Jährliches Forschungskolloquium  
zur Musik vor 1600  
am Institut für Musikwissenschaft  
Weimar-Jena

Weimar, 5. Juni 2015

Infos und Anmeldung: [www.musikvor1600.de](http://www.musikvor1600.de)

# »Musik vor 1600«

Jährliches Forschungskolloquium am  
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Wenn allgemein zutrifft, dass je länger und intensiver wir uns mit zeitlich oder räumlich fernen Kulturen auseinandersetzen, uns diese umso ferner und fremder erscheinen, dann gilt dies nicht zuletzt für die europäischen Musikkulturen zwischen 800 und 1600. Gerade deshalb aber, weil wir durch die Wahrnehmung dieser Andersartigkeit viel über uns selbst erfahren, erscheint die Beschäftigung mit der Musikgeschichte des genannten Zeitraums lohnend und faszinierend.

Denn vieles von dem, was uns in der Auseinandersetzung mit Musik weithin als selbstverständlich erscheint – dies aber keineswegs ist –, wurde zuallererst seit dem 9. Jahrhundert experimentell erprobt: musikalische Schrift etwa, deren Möglichkeiten und Grenzen differenziert bedacht wurden, innerhalb einer langen Zeit überwiegend mündlichen Musikpraxis; eine praxisbezogene Musiklehre, die die Ausübung und das Komponieren von Musik sowie deren theoretische Reflexion in ein spannendes – keineswegs immer einfaches – Verhältnis zueinander setzte; und die kreative Beschäftigung mit Formen mehrstimmiger Musik, die den vielbeschworenen musikgeschichtlichen ›Sonderweg‹ Europas auf lange Sicht mit begründet hat und doch zunächst ein vergleichsweise isoliertes Phänomen blieb.

Das Forschungskolloquium möchte sich aktuellen Fragestellungen aus diesem Bereich in Vorträgen und Diskussionen nähern und auf diese Weise dem ›Anderen‹ der europäischen Musikgeschichte ein Forum bieten. Zu Wort kommen neben NachwuchswissenschaftlerInnen auch Gastvortragende und eigens eingeladene, international renommierte Respondenten; es werden neue Forschungsvorhaben vorgestellt, aktuelle Fachdiskurse thematisiert und Rahmen für internationale Begegnungen geschaffen. Interessierte aller Fachdisziplinen und sind herzlich willkommen, an diesem neuen Forum für Musik vor 1600 aktiv und passiv teilzunehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist möglich über das Online-Formular unter: [www.musikvor1600.de](http://www.musikvor1600.de).

## Programm

Freitag, 5. Juni 2015

9.30 Uhr

*Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer und Forschungsgebiete*

10–11 Uhr

**Dr. Henry Hope**

(University of Oxford, Magdalen College)

*Musik in Handschriften des Minnesangs:  
»Probleme um die Melodien des Minnesangs«?*

11–12 Uhr

**Franziska Meier M. A.**

(Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena)

*Requiem aeternam – Untersuchungen zu den frühen polyphonen  
Introitus-Vertonungen im Requiem*

12–12.30 Uhr

**Pause / Imbiss**

12.30–13.30 Uhr

**Andreas Janke M. A.**

(Institut für Historische Musikwissenschaft, Universität Hamburg)

*Die Kompositionen von Giovanni Mazzuoli, Piero Mazzuoli  
und Ugolino da Orvieto im San Lorenzo Palimpsest (ASL 2211).  
Erschließung, Analyse und Kontext unbekannter Musik des Trecento*

13.30–14.30 Uhr

**Sabine Feinen M. A.**

(Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena);

*Cristóbal de Morales' Magnificats und seine spanischen Vorbilder*

– Abreise –

Respondent:

**Prof. Dr. David Fallows**

(Manchester / Basel)

Moderation:

**Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt / Prof. Dr. Michael Klaper**

(Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena)